

# Der Walensee-Weg wird sicherer

Nach Kritik im Gesundheitstipp: Gemeinde Quarten baut heiklen Wanderweg um

**Wanderweg-Experten kritisieren, der Weg von Quinten nach Weesen sei gefährlich. Jetzt reagieren die Behörden auf die Kritik: Noch diesen Sommer wollen sie den Weg sicherer gestalten.**

**D**er Weg von Quinten nach Weesen ist eine der beliebtesten Wanderrouten der Ostschweiz. Die Aussicht auf den Walensee ist traumhaft. Doch teilweise ist der Weg gefährlich: Westlich von Quinten durchquert er Geröllhalden und Felswände.

Fachleute forderten deshalb, dass die Route als rot-weisser Bergwanderweg gekennzeichnet wird. Thomas Widmer, Autor von Wanderbüchern: «Der Fels ist bei Nässe sehr glitschig. Man kann dort übel stürzen.» Der Gesundheitstipp machte die Kritik der Fachleute im letzten Herbst publik (Ausgabe 9/10).

Jetzt reagieren die Behörden auf die Kritik der Fachleute. Die Gemeinde Quarten, zu der das Dorf Quinten gehört, will den Weg mit baulichen Massnahmen sicherer gestalten. Laut Gemeindepräsident Roman Zogg steht noch nicht fest, welche Massnahmen das sind: «Im Gespräch sind Tritte an den heiklen Stellen. Und wir wollen die Kabel



**Heikle Passage:** Wanderin auf dem Walensee-Weg

höher montieren, damit die Wanderer sich besser festhalten können.» Im Herbst werde der Umbau fertig sein, verspricht Zogg.

Ziel des Umbaus ist laut Roman Zogg, dass der Wanderweg den Kriterien der gelben Wanderwege entspricht – also dass ihn auch wenig geübte Wanderer ohne alpine Ausrüstung gefahrlos begehen können. Die Gemeinde Quarten will damit verhindern, dass der Weg als rot-weisser Wanderweg klassiert wird: «Damit würde man gewisse Wanderer ausschliessen. Das wollen wir nicht.»

Wanderwegkenner Thomas Widmer ist überzeugt: «Nach dem geplanten Umbau wird der Wanderweg sicher begehbar sein.» (ag)

## Keine Vorteile mit Babymilch-Maschine

Expertinnen kritisieren das neue BabyNes-System von Nestlé

**Im Internet preist Nestlé die BabyNes-Maschine an. Fachleute werfen dem Konzern vor, er werbe für Milchpulver für Babys – trotz eines gegenteiligen Kodex.**

**M**it BabyNes können Eltern auf Knopfdruck – wie bei der Nespresso-Maschine – Milch für ihr Baby herstellen. Statt Kaffee enthalten die Kapseln Milchpulver, das «nach dem Vorbild der Muttermilch» zusammengesetzt sei. Nestlé bietet sechs unterschiedliche Kapseln an – für den ersten Monat bis zum dritten Jahr.

BabyNes überzeugt Fachleute nicht. Marianne Rüttimann-Zemp



**Kapselsystem für Babymilch:** «Komplett überflüssig»

von der Stillorganisation La Leche League sagt: «Muttermilch ist am besten, weil sie Antikörper gegen Krankheiten enthält.» BabyNes sei unflexibel: «Die Trinkmenge ist vorgegeben. Babys haben aber nicht immer gleich viel Hunger.»

Kinderärztin Silke Schmitt Ougier findet BabyNes «komplett überflüssig». In der Mikrowelle sei das Zubereiten von Schoppen genauso einfach: «BabyNes bringt keine wesentliche Zeitersparnis.» Die Maschine habe den Nachteil, dass Eltern ans Nestlé-Pulver gebunden sind: «Mag ein Kind BabyNes nicht, kann man nicht auf andere Produkte ausweichen.» Marianne Rüttimann-Zemp kritisiert, Nestlé ver-

letze den Kodex von Herstellern und Gesundheitsorganisationen, auf Werbung für Milchpulver für Babys unter sechs Monaten zu verzichten. Denn auf der Internetseite preise Nestlé auch Kapseln genau für solche Babys an.

Nestlé räumt ein, Muttermilch sei das Beste für Säuglinge: «BabyNes ist ein Ersatzprodukt für Babys, die nicht gestillt werden.» BabyNes sei flexibel: Es gebe für die ersten sechs Monate zwei Kapselgrößen. Nestlé bestreitet einen Verstoß gegen den Kodex: «Die Informationen sind rein sachlich.» Man könne sie nur lesen, wenn man bestätige, dass man einen Hinweis zur Wichtigkeit des Stillens gelesen hat. (ag)